



Protokoll AK Finanzen

Datum: 11.11.16

Leitung: Hannes

Protokoll: Julian Müller

Anwesende Fachschaften: Dresden, Bonn, Rostock, Halle, Bayreuth, Düsseldorf, Jena, Essen, Regensburg, Göttingen, Kiel

Tagesordnung:

TOP 1	Vorstellung und Begrüßung
TOP 2	Festlegung der TO
TOP 3	Ist-Zustand
TOP 4	Orientierungshilfe für Finanzer
TOP 5	Verkäufe
TOP 6	Förderung/ Förderungsfähigkeit
TOP 7	Versteckte Kosten
TOP 8	Feedback und Planung

Top1: Vorstellung und Begrüßung:

Zunächst werden der AK Finanzen sowie die anwesenden Teilnehmer mit Namen, Universität und Amtszeit/Erfahrung kurz vorgestellt.

Top2: Aufnahme weiterer TOPs:

Es kommt zu keiner Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte

Top3: Ist-Zustand:

Anwesende der einzelnen Fachschaften stellen im Uhrzeigersinn ihre jeweilige Finanzstruktur(Kontrollinstanzen, Bezugsmöglichkeiten v. Finanzmitteln, Konten, Verfügungsrahmen ect.) vor.

Hierbei ist festzuhalten, dass der Großteil der Fachschaften der Kontrolle des StuRas, StuPas oder des AStA unterliegt.



Die Finanzierung, Kontrolle und die Verfügungsrahmen sind hierbei jedoch regional stark unterschiedlich, was außer den unterschiedlichen Abhängigkeiten wohl auch auf Unterschiede der einzelnen Bundesländer sowie der jeweiligen Universitäten und deren Mittel zurückzuführen ist.

Oft vorkommende Probleme sind unter anderem, dass einige Fachschaften nicht gewinnberechtigt sind, keine Rücklagen und Barbeträge besitzen dürfen und teilweise über keine eigenen Konten verfügen.

Daraus ergibt sich des Weiteren das Problem, dass Anschaffungen und Ausgaben wie z.B. die Anfahrt zur BuFaTa teilweise nicht, unzureichend oder nur rückwirkend per Antrag finanziert werden.

Aus diesem Grund müssen eventuelle Ausgaben oft mit privaten Mitteln vorgeschossen werden, wobei oftmals unklar ist, ob eine Rückerstattung überhaupt möglich ist. Dazu kommt die finanzielle Belastung der einzelnen FS-mitglieder, die mit den Vorschüssen aus privaten Mitteln einhergeht.

Generell ist die Quantität der finanziellen Mittel oft abhängig von der Zahl der Semesterbeiträge und der Verteilung dieser durch jeweilige Kontrollinstanzen, oder der Finanzierbarkeit etwaiger Ausgaben aus spezifischen Geld-Töpfen.

Eine Ausnahme bilden hierbei die Fachschaften, die sich als eingetragene Vereine formulieren und somit, meist unabhängig von AStA oder ähnlichen universitären Abhängigkeiten, per Haushaltsplan über ihre Ausgaben bestimmen können.

Teilweise ist eine partielle Finanzierung eventueller Defizite durch Einnahmen von diversen Verkäufen, Partys oder ähnliche Einnahmequellen möglich, wobei hierbei oft die fehlende Gewinnberechtigung der Fachschaften problematisch ist.

Top4: Orientierungshilfe für Financer:

Es ist ratsam, Geldflüsse und Finanzrahmen rechtzeitig und penibel schriftlich festzuhalten, da derartige Geldbewegungen bereits nach wenigen Wochen unübersichtlich werden.

Hierfür wird nachdrücklich auf das kostenfreie Programm gnuCache verwiesen.

Eine weitere Technik, die für eine bessere Übersicht und Ordnung sowie eine bessere



Verteilung der Verantwortung führt, ist das Vier-Augen-Prinzip:

An jeder Entscheidungsfindung, Überweisungstätigkeit, ect. müssen mindestens zwei Leute beteiligt sein.

Dadurch verringert sich die Fehlerhäufigkeit und etwaiger Missbrauch oder Fehlentscheidungen bei der Verwaltung von Finanzmitteln.

Teilweise ist in den Entscheidungsstrukturen der Fachschaften bereits ein Schatzmeister-Veto vorhanden, auch hierzu ist in einigen Fällen zu raten, falls noch nicht vorhanden. Das Erstellen von Kostenvoranschlägen ist sinnvoll, da diese nicht nur für den Financer selbst eine gute Übersicht bieten, sondern auch bei etwaigen Antragstellungen oder Überprüfungen durch Kontrollinstanzen vorteilhaft sind.

Financer von Fachschaften, die die Berechtigung zum Bargeldbesitz haben sollten für die jeweiligen Kassen lückenlose Kassenbücher anfertigen, um sich in Problemfällen abzusichern.

Top5: Verkäufe:

Der Großteil der Fachschaften beschränkt sich auf den Verkauf von Präparierbestecken und Laborkitteln.

Einzelne Fachschaften haben für Kittel eine Kooperation mit Chemiefachschaften. Für den Kauf der Präparierbestecke bietet sich unter anderem der online-Anbieter docchecksop an.

Auch hier wurde erneut auf die Problematik hingewiesen, dass die einzelnen Fachschaften für den Erwerb der zu verkaufenden Artikel oft in Vorkasse gehen müssen.

Top6: Förderung/Förderungsfähigkeit:

Der TOP Förderung/Förderungsfähigkeit wird in folgende Unterpunkte unterteilt:

-Tutorien:

Tutorien sind nur begrenzt durch die Fachschaften förderbar, da die Koordination oft nicht den Fachschaften unterliegt.

Oft geschieht die Förderung von Tutorien durch die einzelnen Lehrstühle oder Förderungen werden aus dafür vorgesehenen Geldtöpfen bezogen

-BuFata:

Die Reisekosten der BuFaTa werden nur anteilig oder unter bestimmten Voraussetzungen von den jeweiligen Fachschaften getragen, bzw. durch jeweilige Kontrollinstanzen



bewilligt.

Richtlinien hierzu sind aus den jeweiligen Hochschulgesetzen zu entnehmen. Zum Teil werde Festbeträge, von der Personenanzahl abhängige Beträge und oder anteilige Bezuschussungen durch die Universitäten bzw. die Fachschaften gezahlt, oft müssen die Anfahrt und anfallende Spesen jedoch vollständig aus privaten Mitteln bezahlt werden.

-Wahlen:

Wahlwerbung durch die Fachschaften ist an vielen Universitäten nicht vorgesehen, sogar teilweise verboten, oftmals findet gar keine Wahlwerbung statt, bzw. wird durch andere universitäre Instanzen abgedeckt.

Die Universität Leipzig stark hervor, die die Uniwahlen über ihre Plattformen bewerben., was sich in entsprechend hohen Wahlbeteiligungen Studierenden niederschlägt.

-externe Sponsoren:

beliebte externe Sponsoren sind beispielsweise:

- Aidshilfe
- Sponsoring in Form der Erstsemestertüten
- Techniker Krankenkasse
- Dunkin Donuts für Partys
- Red Bull

Aus moralischen Gründen wurde sich von MLP als Sponsor abgewandt.

Top7: Versteckte Kosten:

Der Punkt Versteckte Kosten wurde auf Grund zeitlicher Probleme vertagt.

Top8: Feedback und Planung:

Das allgemeine Feedback zum AK Finanzen war positiv, eine Fortführung des AKs auf der nächsten Bundesfachschaftentagung wird als essentiell befunden.